

Ein kleines Weihnachtswunder am Strand

Es war eine frostige Dezemberwoche an der Ostsee in Heiligenhafen. Die Wellen der grauen See rollten gemächlich an den verschneiten Strand, während das kleine Küstenstädtchen in einer weihnachtlichen Ruhe lag. Doch für vier Menschen bedeutete diese Woche nicht nur Besinnlichkeit und Kerzenlicht – sie stand auch für Dienst und Bereitschaft. Die vier Freunde und ehrenamtlichen Retter der DLRG – Markus, Svenja, Piesi und Christoph – hatten sich freiwillig gemeldet, in der Weihnachtszeit die Küstenwache zu übernehmen.

Die vier kannten sich schon lange und hatten schon so manches Abenteuer miteinander erlebt, doch eine Weihnachtswache am Meer war selbst für sie etwas Besonderes. Das kleine Haus der Küstenwache war festlich geschmückt, und Svenja hatte sogar einen winzigen Tannenbaum in die Ecke gestellt mit Lichterketten verziert. Jeden Abend, wenn sie sich nach dem Dienst in ihre Decken kuschelten und mit Blick auf das Meer heißen Tee und Glühpunsch tranken, plauderten sie über das, was sie in den kommenden Tagen noch erleben würden.

Markus, der erfahrenste von ihnen, hatte seine warme Wollmütze tief ins Gesicht gezogen und die Kapuze darübergezogen. "Na, wenn das Wetter so bleibt, wird es hoffentlich eine ruhige Woche. Wer geht schon bei der Kälte freiwillig ins Wasser?" Piesi, der immer für einen Spaß zu haben war, grinste und meinte: "Ich wette, heute Nacht kommt der Weihnachtsmann mit dem Schlauchboot und braucht unsere Hilfe."

Alle lachten, doch Svenja erinnerte ernst: "Lachen wir mal nicht zu früh. Ein bisschen wachsam sollten wir schon sein."

Am dritten Tag, kurz nach Sonnenaufgang, entdeckten die vier Freunde eine kleine Menschengruppe, die sich am Strand versammelt hatte. Ein Kind zeigte aufgeregt auf einen kleinen, grauen Klumpen im Sand. Als die Gruppe der DLRG-Retter näher kam, sahen sie, was los war – ein winziges Seehundbaby lag zitternd am Ufer, scheinbar verlassen und erschöpft.

"Das arme Ding", murmelte Svenja und kniete sich vorsichtig hin, um das Junge genauer zu betrachten. Christoph, der sich gut mit Tieren auskannte, schüttelte den Kopf. "Es sieht geschwächt aus. Wir sollten es besser in die Robbenstation nach Warnemünde bringen."

Markus, der sich an seinen Erste-Hilfe-Kurs erinnerte, nickte. "Richtig. Aber zuerst müssen wir es warmhalten. Das ist besonders wichtig, weil die Jungen noch nicht genug Fettgewebe haben um ihre Körpertemperatur zu halten." Behutsam wickelten sie das Seehundbaby in eine dicke Decke, die sie im Wachturm hatten, und trugen es zu ihrem Auto.

Die Fahrt zur Robbenstation war lang, doch die vier Freunde wechselten sich beim Fahren ab. Während einer Pause stellte Piesi das Radio an, und leise erklang das Weihnachtslied *Stille Nacht*. Für einen Moment hielt die Gruppe inne und lauschte. Christoph flüsterte: "Ich hoffe, unser kleiner Freund hier schafft es." Sie schauten zu dem Seehundjungen, das sicher und warm eingepackt auf dem Rücksitz lag.

Als sie nach einigen Stunden zur Küstenwache zurückkamen, wartete schon der Duft von Plätzchen im kleinen Wachturm. Svenja hatte am Morgen den Teig vorbereitet, und nun kamen die vier zusammen, um Kekse auszustecken und zu verzieren. Sie lachten und erzählten Geschichten aus alten Tagen, während der kleine Ofen das Zimmer wärmte und den Raum mit dem Duft nach Vanille und Zimt erfüllte. Svenjas *Traumstücke mit Vanille und Zimt* sind heiß begehrt und in der Ortsgruppe der DLRG Emmelshausen bei jedem bekannt, da sie diese immer für die Weihnachtsfeier der OGE backt.

Später, als die Dämmerung hereinbrach und die Lichter des nahegelegenen Weihnachtsmarkts in Kiel schimmerten, gingen sie zusammen durch die festlich geschmückten Straßen.

Am Heiligabend erreichte sie ein Anruf aus Warnemünde. "Euer kleiner Seehund hat sich erholt", sagte die Betreuerin der Robbenstation am Telefon, "und wir werden ihn in ein paar Tagen wieder freilassen können. Danke für eure Hilfe."

Markus, Svenja, Piesi und Christoph schauten sich an und lächelten. Es war ein Weihnachten, das sie so schnell nicht vergessen würden. Und während sie in den weihnachtlichen Nachthimmel blickten, wussten sie, dass dieser besondere Wachdienst nicht nur eine Pflicht gewesen war, sondern auch ein wahres Geschenk.

Fragen:

1. In welcher Jahreszeit findet die Geschichte statt?
 - a) Frühling S
 - b) Sommer T
 - c) Winter A
2. Wie heißt der Ort, in dem die vier Freunde ihre Weihnachtswache halten?
 - a) Warnemünde R
 - b) Heiligenhafen B
 - c) Kiel W
3. Was machen die vier nach der Rückkehr zur Küstenwache?
 - a) Sie schmücken den Tannenbaum. F
 - b) Sie backen Plätzchen. W
 - c) Sie trinken heißen Tee und Glühpunsch. D
4. Wie geht die erste Strophe des Lieds, das im Radio ertönt?
 - a) *Stille Nacht! Heilige Nacht!*
Gottes Sohn, o wie lacht
lieb' aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund':
Jesus in deiner Geburt.
Jesus in deiner Geburt. C
 - b) *Stille Nacht, heilige Nacht,*
Hirten erst kundgemacht!
durch der Engel Halleluja
tönt es laut von Ferne und Nah:
Jesus, der Retter ist da!
Jesus, der Retter ist da! L
 - c) *Stille Nacht! Heilige Nacht!*
Alles schläft, einsam wacht
nur das traute hoch heilige Paar.
"Holder Knabe im lockigen Haar,
schlaf in himmlischer Ruh',
schlaf in himmlischer Ruh'! E
5. Warum frieren erwachsene Seehunde im Winter nicht?
 - a) Sie können eine eigene Wärme erzeugen und so ihre Körpertemperatur halten. H
 - b) Sie haben ein dickes Fettpolster, das die Körperwärme hält. S
 - c) Seehunde kuscheln sich immer mit allen ganz dicht zusammen und frieren deswegen nicht. J

Du möchtest Svenjas *Traumstücke* nachbacken? Hier findest du das Rezept.

Zutaten:

- 500 g Mehl
- 250 g weiche Butter
- 5 Eigelb
- 2 Pck. Bourbon Vanillezucker
- Prise Salz
- 150 g Zucker
- 1 TL Zimt

Zum Wälzen:

- 100 g Zucker (Kristallzucker)
- 50 g Puderzucker (gesiebt)
- 2 TL Zimt
- 1/2 TL Bourbon Vanille (gemahlen)

Zubereitung

Verknetet alle Zutaten für den Teig miteinander und schlägt diesen in Frischhaltefolie ein. Lasst den Teig so eingewickelt für mind. 1 Stunde im Kühlschrank ruhen.

Anschließend teilt ihr den Teig in kleine Portionen und rollt ca. 2 cm dicke Teigstränge daraus. Diese schneidet ihr in 2 bis 3 cm lange Stückchen und legt diese mit etwas Abstand auf ein Backblech. Die Traumstücke gehen nur ein bisschen auf, daher braucht ihr nicht viel Platz zu lassen.

Heizt den Ofen auf 180°C Ober-/Unterhitze und backt die Plätzchen darin für ca. 10 Minuten. Sie dürfen stellenweise leicht goldbraun werden.

Lasst die Weihnachtsplätzchen nach dem Backen kurz, für ca. 10 Minuten, abkühlen bevor ihr sie im Zucker wälzt.

Vermischt dazu Zucker, Puderzucker (unbedingt vorher sieben), Zimt und Vanille und rollt die Traumstückchen ein bisschen in der Zuckermischung hin und her. Lasst sie anschließend komplett auskühlen, bevor ihr sie in die Keksdose packt.